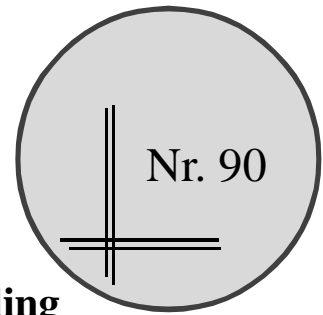




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



## Gott hat keine Nieten!

**„Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ 1.Petr 4,10 „... jeder hat seine eigene Gabe von Gott, der eine so, der andere so...“ 1.Kor 7,7**

Ich gehöre zu jener Sorte Menschen, mit einem eher schwachen Selbstwertgefühl. Das ist einerseits gut, weil ich auf diese Weise natürlich die Millionen anderen, denen es genauso ergeht, sehr gut verstehen kann, aber andererseits ist es manchmal sehr hinderlich. Wie oft habe ich das Gefühl gehabt: „Ich kann nichts, ich bin nichts, ich taue nichts vor Gott, Gott kann mich überhaupt nicht einsetzen.“ Wie gesagt: Es ist ein Gefühl. Wenn auch ein sehr vertrautes und sehr starkes. Dieses Gefühl hat sogar noch einen Verwandten: „Keiner liebt mich! Ich bin hässlich, fett, unsympathisch und völlig lebensunwert!“

### **1. Sie sind wertvoll & liebenswert!**

Vielleicht kennen sie ja derartige Gefühle. Nun, die gute Nachricht ist, dass es eine realistische und wohlthuende Antwort im Glauben darauf gibt. Ich kann gegen diese Gefühle angehen im Vertrauen auf Jesus Christus. Denn eines sollte ich mir bewusst machen: Weil Gott mich liebhat, darum bin ich liebenswert. Darum kann ich auch mich selbst lieben und darum werden mich auch meine Geschwister im Glauben lieben. Ich bin nicht liebenswert, weil ich so ein fantastischer Mensch bin, nein, ich bin liebenswert, weil Gott mich liebt und das genügt. Es wird Zeit, mit mir Freundschaft zu schließen! Das destruktivste, was sich ein Mensch antun kann ist, auf Dauer in Feindschaft mit sich selbst zu leben. Dafür besteht

kein Grund. Weil Gott uns liebhat, darum sind wir liebenswert. Es ist von großer Wichtigkeit, sich dies bewusst zu machen und konsequenterweise mit sich selbst dann auch Freundschaft zu schließen. Sei dir selbst ein Freund! Tu der Gemeinde, tu deiner Umwelt und tu dir selber einen Gefallen und schließe Freundschaft mit dir! In der Bibel heißt es: „Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ Es ist nun keine Heldentat, wenn wir diese Liebe Gottes für uns für ungültig erklären und es an Dankbarkeit fehlen lassen. In der Bergpredigt heißt es darum auch konsequenterweise: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ Bitte schön: Sie haben die Pflicht und den Auftrag sich selber zu lieben, weil Gott sie liebt und weil Jesus Christus für sie gestorben ist. Jemand, für den Gott selbst in diese Welt kommt, um am Kreuz unter schrecklichsten Schmerzen zu verbluten und zu ersticken, der muss wertvoll sein. Warum sollte sonst Jesus Christus so etwas tun? Und weil das so ist, weil Christus für sie einen so entsetzlich hohen Preis bezahlt hat, darum dürfen sie nicht länger so tun, als ob sie nichts wert wären. Das wäre praktizierter Unglaube, praktizierte Undankbarkeit, kurzum: Es wäre falsch.

Gott liebt sie, so sehr, dass er für sie bereit ist, in den Tod zu gehen! Sie müssen es ihm jetzt einfach nur glauben!

### **2. Sie sind fähig & begabt!**

Genau so wie es ein Akt des Vertrauens und Glaubens für sie ist, dass sie sich selber annehmen und lieben, weil Gott sie liebt, genau so sollten sie Schluss machen mit dem Märchen, dass sie nichts können und nichts sind.

Eine solche Einstellung sieht zwar oft sehr bescheiden aus, im Grund aber ist sie Kleingläubigkeit und Undankbarkeit, weil sie negiert und verleugnet, was Gott ihnen anvertraut hat.

**„Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ 1.Petr 4,10**

Das Petruswort sagt uns ganz eindeutig, dass jeder (auch sie!) von Gott eine Gabe bekommen hat, als er an Jesus Christus gläubig geworden ist. Dies gilt es zunächst einmal zur Kenntnis zu nehmen, zu verstehen, anzunehmen und zu glauben. Sie sind begabt. Sie haben, so hat es Gott in seinem Wort zugesagt, eine Befähigung erhalten, als sie an Jesus Christus gläubig wurden. Mit der Bekehrung, kam die Wiedergeburt, mit der Wiedergeburt auch die Begabung. Jeder kann irgendetwas. Sie müssen es nur entdecken und entfalten. Und sie müssen es wollen. Fangen sie einfach an. Entdecken sie ihre Gaben durch Ausprobieren. Fragen sie, was sie in der Gemeinde ganz praktisch tun können, und sie werden entdecken, was sie alles können.

### **3. Sie sind wichtig & beauftragt**

Mit der Begabung kommt aber auch ein Weiteres, nämlich die Beauftragung. Das, was sie als Befähigung von Gott bekommen haben, haben sie nicht als Privatgeschenk bekommen, sondern als Dienstwerkzeug. Wenn sie predigen können, dann tun sie es, sie sind gewissermaßen von Gott her beauftragt und verpflichtet dazu. Petrus sagt uns das ganz deutlich: **„Dient einander, ein jeder mit der Gabe...“** Also: Leben sie ihre Gabe, alles andere ist Ungehorsam!